

# *Aus Natur und Landschaft im Saarland*



Jubiläumsband zum 30-jährigen Bestehen  
der Arbeitsgemeinschaft  
für tier- und pflanzengeographische  
Heimatsforschung im Saarland  
DELATTINIA

Abh. 24 / 1998



**Schriftenreihe**

**“Aus Natur und Landschaft im Saarland”**

zugleich

**Abhandlungen der DELATTINIA**

**24 / 1998**

Herausgegeben  
von der DELATTINIA  
- Arbeitsgemeinschaft  
für tier- und pflanzengeographische  
Heimatsforschung im Saarland e.V. -  
und dem Minister für Umwelt,  
Energie und Verkehr des Saarlandes

SCHRIFTFLEITUNG:  
DR. HARALD SCHREIBER  
UNTER MITARBEIT VON  
PROF. DR. RÜDIGER MUES

DRUCK:  
ESCHL DRUCK  
HOCHSTRASSE 4a  
D-66583 SPIESEN-ELVERSBERG

VERLAG:  
EIGENVERLAG DER DELATTINIA  
FACHRICHTUNG BIOGEOGRAPHIE  
UNIVERSITÄT DES SAARLANDES  
D-66041 SAARBRÜCKEN

ERSCHEINUNGSORT:  
SAARBRÜCKEN

## **Inhalt:**

<b>Mues, R.:</b> Herrn Akad. Oberrat i.R. Dr. Erhard Sauer zu seinem 70. Geburtstag	7
<b>Auer, C., Hanck-Huth, E., Anton, H., Lion, U. &amp; R. Mues:</b> Chromosomenzahlen heimischer Moose	11
<b>Bettinger, A.:</b> Ein Neufund für das Saarland: Die Doldige Schleifenblume ( <i>Iberis umbellata</i> L.)	25
<b>Bettinger, A. &amp; A. Siegl:</b> Auwälder im Saarland	27
<b>Caspari, S., Wolff, P. &amp; K. Offner:</b> Bemerkungen zu Verbreitung, Morphologie und Ökologie des Laubmooses <i>Rhynchostegium alopecuroides</i> (Brid.) A.J.E. Sm. im saarländischen Hochwaldvorland	47
<b>Düll, R.:</b> Moose auf Basalt-Blockhalden in der Eifel und ihr Beziehungsinventar, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Verbreitung, ihrer Lebensform und des ökologischen Zeigerwertes	57
<b>Eschenbaum, M.:</b> Der Allmendspfuhl bei Böckweiler, ein gelungenes Objekt praktischen Naturschutzes	69
<b>Hans, F.:</b> Beitrag zur Kenntnis der Ökologie, Soziologie und Verbreitung des Laubmooses <i>Rhynchostegiella curviseta</i> (Brid.) Limpr. im Saarland und den angrenzenden Gebieten	75
<b>Heseler, U.:</b> <i>Buxbaumia aphylla</i> , <i>Cryphaea heteromalla</i> und <i>Sematophyllum demissum</i> im Saarland: Zur Verbreitung und Gefährdung in Mitteleuropa seltener Laubmoose	81
<b>Hild, J.:</b> Flugsicherheitsbiologische Untersuchungen im Rhein-Mittelterrassenbereich östlich von Köln	109
<b>Holz, I. &amp; S. Caspari:</b> Provisorischer Bestimmungsschlüssel für die in SW-Deutschland (Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg) nachgewiesenen Arten der Laubmoos-Gattung <i>Schistidium</i>	119
<b>Irsch, W. &amp; E. Hahn (†):</b> Die Vogelwelt des Flughafens Saarbrücken	127
<b>John, V.:</b> Neue Nachweise von Flechten im Saarland	141
<b>Kraut, L.:</b> Ein letzter Sandrasenstandort mit einigen bemerkenswerten Arten in Hassel	149
<b>Lauer, H.:</b> Höhlenmoosgesellschaften in der Pfalz	151

<b>Reichert, H.:</b> Beobachtungen und Versuche zur Fortpflanzung der Apfelrose, <i>Rosa villosa</i> L. ( <i>R. pomifera</i> J. HERRMANN)	159
<b>Rosinski, M.:</b> Neufund des Taubenkropfes, <i>Cucubalus baccifer</i> L. (Nelkengewächse) im Saarland	167
<b>Schmitt, J.A.:</b> Parasitische Pilze an krautigen Gefäßpflanzen im Saarland. I Artnachweise in der Flora von Forbach und Umgebung (LUDWIG 1914)	171
<b>Schneider, T. &amp; C. Schneider:</b> Der Ährenhafer, <i>Gaudinia fragilis</i> (L.) P.B., in der Flora der Nied und ihrer Grenzregionen (südöstliches Lothringen): Verbreitung, Standorte und Vergesellschaftung	179
<b>Schneider, T., Schneider, C. &amp; S. Caspari:</b> Das Laubmoos <i>Leptodontium gemmascens</i> (Mitt. ex Hunt) Braithw. im Rheinischen Schiefergebirge und im Saar-Nahe-Bergland	195
<b>Schreiber, H.:</b> Ein Halbseitengynandromorph von <i>Argynnis paphia</i> L. (Lepidoptera, Nymphalidae) aus dem Saarland	213
<b>Sesterhenn, G. &amp; S. Caspari:</b> <i>Scleropodium cespitosum</i> (Müll.Hal.) L.F. Koch (Bryophyta, Brachytheciaceae) in Südwestdeutschland	219
<b>Siegl, A. &amp; D. Helms:</b> Apophytierungsprozess von <i>Humulus lupulus</i> , L. in Saarbrücken	227
<b>Staudt, A.:</b> Funde seltener und bemerkenswerter Pflanzenarten im Saarland zwischen 1992 und 1998	237
<b>Weicherding, F.J.:</b> Neufunde bemerkenswerter Gefäßpflanzen-Arten im Saarbrücker Raum	255
<b>Werner, J.:</b> Bemerkenswerte Moosfunde aus der südlichen Eifel und aus dem unteren Moseltal	265
<b>Wolff, P.:</b> Die Rotalgen <i>Bangia atropurpurea</i> und <i>Hildenbrandia rivularis</i> im Saarland	275
<b>Wunder, J.:</b> Bryologische Untersuchungen auf unterschiedlich exponierten Blockhalden im NSG Hundsbachtal/Eifel unter Berücksichtigung der Phanerogamen Vegetation und des Mikroklimas	281



Akademischer Oberrat i. R. Dr. Erhard Sauer,  
dem dieser Band von seinen ehemaligen Schülern und Kollegen  
gewidmet ist.



## Ein Neufund für das Saarland: Die Doldige Schleifenblume (*Iberis umbellata* L.)

von

**Andreas Bettinger**

Die Art wurde am 29.09.1998 in einem Andesit-Hartsteinbruch südöstlich von Happersweiler von mir nachgewiesen. Das Vorkommen liegt somit im Meßtischblatt 6409 (Freisen) und dort im Minutenfeld 432. Der Steinbruch wurde in einer permischen Vulkanitintrusion angelegt. Das Gebiet kann naturräumlich noch dem Nordpfälzer Bergland zugerechnet werden.

Es handelt sich um einen Vertreter aus der Familie der Brassicaceae (Kreuzblütler). Die Doldige Schleifenblume besitzt violette bis rote, asymmetrische, in einer Scheinblüte angeordnete Blüten. Die Schötchen sind rundlich-oval und durchgehend geflügelt. Der Kreuzblütler ist eng verwandt mit der Bitteren Schleifenblume (*Iberis amara*\*), die ehemals im südwestdeutschen Raum in steinigen Kalkäckern verbreitet war, heute im Saarland jedoch ausgestorben ist. Die Bittere Schleifenblume hat allerdings etwas breitere und mit wenigen stumpfen Zähnen versehene Blätter; die Blüten sind meist weiß oder etwas rötlich und stehen nicht doldig, sondern traubig. *I. umbellata* ist eine alte Zierpflanze, die im westlichen Mittelmeerraum heimisch ist. ROTHMALER (1990) weist ihr die arealdiagnostische Gesamtformel m-sm-subozEUR zu. Das Vorkommen kann somit als synanthrop und unbeständig bezeichnet werden. In dem Steinbruch gab es zwei etwa 30 m voneinander entfernt liegende Einzelvorkommen. An beiden Stellen fand sich *I. umbellata* in jungen grusig-steinigen Rutschhängen mit initialer Bodenbildung. Sie war vergesellschaftet mit *Galeopsis segetum*, *Galeopsis ladanum* s.str., *Senecio viscosus*, *Tussilago farfara*, *Rumex acetosella*, *Lepidium campestre* und *Poa compressa*. Randlich gab es Übergänge zu einem floristisch recht vollständigen *Echio-Melilotetum* Tx. 47. Die Art bevorzugt demnach ähnliche Standorte wie die subatlantischen Hohlzahn-Gesellschaften [*Galeopsietum segetum* (Oberd. 38) Bük. 42], die einen linksrheinischen Verbreitungsschwerpunkt aufweisen und in diesem Areal sekundäre und primäre Steinschuttfloren und Geröllhalden besiedeln (OBERDORFER 1977). Die Doldige Schleifenblume zeigte sich an den beiden Wuchsorten recht vital und bildete Fruchtstände mit fertilen Samen aus. Es ist deshalb davon auszugehen, daß sich die Art in diesem Gebiet vermehren wird. Inwieweit sich eine stabile Population halten kann bleibt zunächst unsicher. Gefährdet ist das Vorkommen allerdings durch einen in diesem Abschnitt des Steinbruches geplanten weiteren Hartsteinabbau.

\* Die Nomenklatur der Pflanzennamen richtet sich nach WISSKIRCHEN (1993).

Nach Sauer (pers. Mitt.) wurde *I. umbellata* im Saarland bis dato noch nicht nachgewiesen. Sie wurde im Jahre 1985 von Herrn Dr. W. Mennicke (Köln) lediglich aus dem angrenzenden Lothringen bei Merlebach - ebenfalls von steinigten sekundären Schuttfluren - gemeldet (SAUER 1993). In dem östlich angrenzenden Kartiergebiet der Pfalzflora (LANG & WOLFF 1993) wird die Art für 10 Quadranten als unbeständiges und synanthropes Vorkommen angegeben. In der Flora des Nahegebietes und Rheinhessens (BLAUFUSS & REICHERT 1992) wird die Art zwar als unbeständig verwilderte Pflanze in der entsprechenden Liste aufgeführt, es wird jedoch nicht konkret auf deren Verbreitung im Kartiergebiet eingegangen. HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988) schreiben, daß es sich um eine häufiger verwilderte und subspontan v.a. in Äckern auftretende Zierpflanze handelt. Nähere Angaben zur Verbreitung im Bundesgebiet werden nicht gemacht.

### Literatur:

- BLAUFUSS, A. & H. REICHERT (1992): Die Flora des Nahegebietes und Rheinhessens. Pollichia-Buch Nr. 26, Selbstverl., Bad Dürkheim.
- HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Verl. Ulmer, Stuttgart.
- LANG, W. & P. WOLFF (1993): Flora der Pfalz – Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete. Verl. d. Pfälzischen Ges. zur Förderung der Wissenschaften, Speyer.
- OBERDORFER, E. (1977): Süddeutsche Pflanzengesellschaften – Teil I. 2. Aufl. Verl. Fischer, Stuttgart.
- ROTHMALER, W. (1990): Exkursionsflora von Deutschland. Kritischer Band 3. Volk und Wissen, Berlin.
- SAUER, E. (1993): Die Gefäßpflanzen des Saarlandes. Schriftenr. Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 5, 708 S.
- WISSKIRCHEN, R. (Bearb.) (1993): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland (vorläufige Fassung), Hrsg.: Zentralstelle für die floristische Kartierung der Bundesrepublik Deutschland (Nord). Flor. Rundbr., Beih. 3: 2-478.

Anschrift des Autors:

Dr. Andreas Bettinger  
Dorfstraße 23  
D-66649 Oberthal-Güdesweiler